

William Shakespeare

Sonnet 94

They that have power to hurt and will do none,
That do not do the thing they most do show,
Who, moving others, are themselves as stone,
Unmoved, cold and to temptation slow;
They rightly do inherit heaven's graces,
And husband nature's riches from expense;
They are the lords and owners of their faces,
Others but stewards of their excellence.
The summer's flower is to the summer sweet,
Though to itself it only live and die,
But if that flower with base infection meet,
The basest weed outbraves his dignity.
For sweetest things turn sourest by their deeds;
Lilies that fester smell far worse than weeds.

Verletzen könnten sie – und lassen's sein,
Und können sich perfekt und stets verstellen;
Bewegend andre sind sie selbst wie Stein,
Ganz unbewegt, und kalt wie tiefe Quellen.
Die Himmelsgabe gibt ihnen Gewicht,
Ihr Sein ließ die Natur ganz ohne Blöße,
Nur sie beherrschen völlig ihr Gesicht,
Die anderen: nur Diener ihrer Größe.
Durch eine Blume wird der Sommer süß,
Mag sie sich auch nur für sich selber regen,
Doch wenn sich eine Blume gehen ließ,
Ist Unkraut ihr an Würde überlegen.
Das Süße wird durch seine Taten bitter,
Und faule Lilien stinken mehr als Blätter.

Übersetzung: Markus Henn